

Eine Sternstunde der besonderen Art erfuhr die Stadt Jena am 21. März 2007. An diesem Tag verkündete der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die Entscheidung über die Vergabe des begehrten Titels „**Stadt der Wissenschaft 2008**“. Jena hatte sich im Endauscheid erfolgreich behauptet.

Die Lange Nacht der Wissenschaften am **16. November 2007** in Jena wird damit zur Eröffnung für ein außergewöhnliches Wissenschaftsjahr 2008!



## STERNSTUNDEN.

Lange Nacht der Wissenschaften Jena

Am Beutenberg in Jena wird Grundlagenforschung auf den Gebieten der Lebenswissenschaften und der Physik in acht verschiedenen Institutionen betrieben. In zwei Gründerzentren mit über 50 Firmen entstehen aus wissenschaftlichen Ideen und Entdeckungen neue Produkte für Mensch und Umwelt.

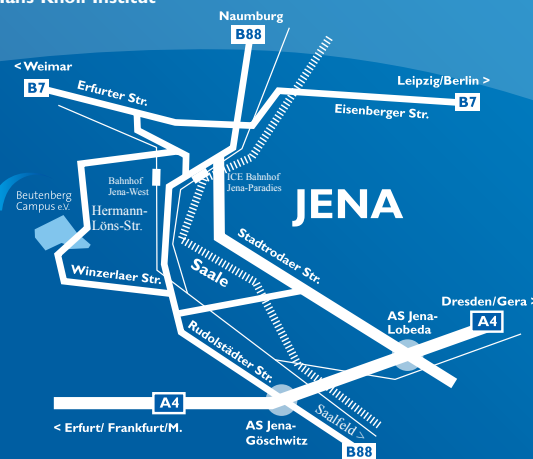
Der Beutenberg Campus e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dem alle Direktoren und Geschäftsführer der auf dem Campus ansässigen Institute und Firmen angehören. Er fördert die Zusammenarbeit und vermittelt der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild des Campus.



### DER STANDORT BEUTENBERG-CAMPUS

Beutenberg e.V.  
Hans-Knöll-Str. 8  
Dr. Christiane Meyer  
07745 Jena, Germany  
Tel. +49-(0)3641-57 10 50  
Fax +49-(0)3641-57 10 02  
beutenberg@ice.mpg.de

1. Max-Planck-Institut für Biogeochemie
2. Max-Planck-Institut für chemische Ökologie
3. Institut für Photonische Technologien
4. Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Angewandte Physik
5. Wacker Biotech GmbH
6. Technologie- und Innovationspark Jena
7. Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik
8. Abbe-Zentrum Beutenberg
9. Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Virologie & Antivirale Therapie
10. Bioinstrumentezentrum
11. Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut
12. Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut



## Öffentlicher Vortrag im Rahmen der „Noblen Gespräche“

Prof. Dr. Hartmut Graßl  
Direktor Emeritus Max-Planck-Institut für Meteorologie,  
Hamburg

### Das 21. Jahrhundert:

„Der rascheste globale Klimawandel  
seit es homo sapiens gibt“



**25. Oktober 2007, 17.30 Uhr**

Hörsaal Ernst-Abbe-Zentrum

Beutenberg Campus

Hans-Knöll-Str. 1

07745 Jena

Beutenberg  
Campus e.V.



Mit ihren öffentlichen Vorträgen, die seit 2005 regelmäßig stattfinden, präsentieren die Institute des Beutenberg Campus zweimal jährlich renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschung einem breit gefächerten Publikum in allgemein verständlicher Form vorstellen. Die Vorträge behandeln aktuelle Themen aus Wissenschaft und Technik.

## ÖFFENTLICHE VORTRÄGE LEBENSWISSENSCHAFTEN + PHYSIK

### In dieser Reihe sprachen:

- Prof. Gerd Binnig (Nobelpreis 1986) – Physik
- Prof. Horst Störmer (Nobelpreis 1998) – Physik
- Prof. Christiane Nüsslein-Volhard (Nobelpreis 1995) – Entwicklungsbiologie
- Prof. Anton Zeilinger – Quantenverschränkung
- Prof. Alfred Pühler – Grüne Gentechnik
- Prof. Ferenc Krausz – Quantenoptik
- Prof. James W. Vaupel – Demographische Forschung

### Vorankündigung:

Am 17. April 2008 wird Prof. Dr. W. Hell, Direktor am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen, vortragen.

**JENA. STADT DER WISSENSCHAFT 2008**



Die Veranstaltung wird eröffnet vom Vorsitzenden des Beutenberg Campus e.V, Prof. Dr. Wilhelm Boland, Direktor des Max-Planck-Instituts für Chemische Ökologie. Prof. Dr. Martin Heimann, Direktor des gastgebenden Max-Planck-Instituts für Biogeochemie wird eine kurze Einführung in das Thema geben.

Das **Max-Planck-Institut für Biogeochemie** erforscht die globalen biogeochemischen Kreisläufe, deren komplexe Wechselwirkungen untereinander und den Einfluss des Menschen auf das Erdsystem. „Wie reagieren Ökosysteme und biogeochemische Kreisläufe auf sich ändernde Bedingungen des Klimas, der Landnutzung und der Biodiversität?“

## „DER RASCHESTE GLOBALE KLIMAWANDEL SEIT ES HOMO SAPIENS GIBT“

Der Temperaturanstieg von 4 bis 5 Grad Celsius zwischen dem Höhepunkt einer Eiszeit und dem wärmstem Abschnitt einer Zwischeneiszeit – es ist der rascheste Anstieg sieht man vom Einschlag eines Himmelskörpers ab – benötigt etwa 10 000 Jahre. Ohne jede Klimapolitik droht ähnlich viel zu noch höheren Temperaturen in einem einzigen Jahrhundert. Wie kann ein Teil davon vermieden werden? Prof. Graßl versucht in seinem Vortrag, diese Frage zu beantworten, und zeigt für das Szenario ‚maximal 2°C‘ einen möglichen Ausweg auf.

### Wissenschaftlicher Werdegang

Prof. Dr. Hartmut Graßl, Jahrgang 1940, ist emeritierter Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und emeritierter Professor der Universität Hamburg. Der promovierte Physiker beschäftigt sich mit Fragen des globalen Klimawandels und des Klimaschutzes. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Fernerkundung (Satellitenbeobachtung der Erde) und der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Aerosolbildung und den Auswirkungen auf das Klima.

Prof. Graßl übt Funktionen in verschiedenen wissenschaftlichen, wissenschaftspolitischen und wirtschaftlichen Gremien aus, wie u. a. den Vorsitz der Kommission der Weltzentren für Geowissenschaften des International Council for Science (ICSU) und die Vizepräsidentschaft des Vorstandes am Nansen International Environment and Remote Sensing Centre (NIERSC) in St. Petersburg (Russland).



## KLIMAGESCHICHTE – KLIMAWANDEL – KLIMASCHUTZ

Von 1992 bis 1994 sowie von 2001 bis 2004 war Prof. Graßl Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Bundesregierung. Von 1994 bis 1999 war er Direktor des Weltklimaforschungsprogramms in Genf. Hartmut Graßl wurde zahlreich ausgezeichnet u.a. 1991 mit dem Max-Planck-Preis, 1998 mit dem Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesumweltstiftung und 2002 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.



Der renommierte Klimaforscher ist Autor und Co-Autor zahlreicher Veröffentlichungen und Bücher zum Thema Klimawandel und Klimaschutz.